



K. Büscher

Das Blässhuhn

Dieser häufige Wasservogel gehört zu den Rallen und ist mit Kranichen näher verwandt als mit Hühnern.

Aussehen

Das Gefieder der Blässhühner ist schiefergrau, der Kopf schwarz. Ihr großer, spitzer Schnabel ist weiß, genau wie das Stirnschild. Die Iris ist rot. Sie haben große Füße mit „Schwimmlappen“ an den drei langen Zehen. Ihr breiter, runder Körper erreicht eine Größe von ca. 40cm. Ihr Gewicht beträgt ca. 700-900g.

Lebensweise

Blässhühner leben in flachen Teichen und an langsam fließenden Gewässern. Wichtig für sie ist ein üppiger Bewuchs mit Wasserpflanzen und eine dichte Ufervegetation, in der sie ihre Nester bauen können. Diese Allesfresser suchen ihre Nahrung überwiegend gründelnd und tauchend. Ihre Lebenserwartung beträgt bis zu 15 Jahre.

Vermehrung

Ab März, mit Beginn der Balz, verteidigen sie leidenschaftlich ihr Revier. Jedes Paar baut gemeinsam ein meist schwimmendes Nest in der Ufervegetation. Das Gelege besteht in der Regel aus 4-12 hellen Eiern, die dunkel gesprenkelt sind. Beide Eltern brüten abwechselnd 24 Tage. Die Jungen sind Nestflüchter und nach 2 Monaten völlig selbstständig.

Der Bestand der Blässhühner ist nicht gefährdet.



J.Mählmann

Der Spitzwegerich

Der ehemals aus Eurasien und Nordafrika stammende Spitzwegerich hat sich inzwischen weltweit verbreitet.

Er wächst auf Wiesen, Äckern, in Parkrasen und an Wegesrändern, ist eine krautige Pflanze und hat eine bis zu 60cm lange, reich verzweigte Wurzel. Die Laubblätter stehen aufrecht in einer am Boden befindlichen Rosette. Sie sind schmal lanzettlich und bis zu 30cm lang. Ihre Breite ist maximal 3,5cm und verschmälert sich nach unten.

Die Blütezeit reicht von Mai – September. Der walzenförmige Blütenstand hat eine Länge von bis zu 5cm und befindet sich am Ende eines Stängels, der doppelt so lang ist wie die Blätter. Die Bestäubung erfolgt durch den Wind und pollensuchende Insekten. Die Fruchtkapseln sind 3-4mm lang und enthalten jeweils 2 klebrige Samen, die durch Anhaftung an Tierpfoten, Schuhen u.ä. verbreitet werden.

Der Spitzwegerich dient als Raupenfutterpflanze für einige stark gefährdete Schmetterlingsarten.

Schon seit dem Altertum gilt diese essbare Wildpflanze durch die antibakteriellen und blutstillenden Inhaltsstoffe als vielfältige Heilpflanze.